

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 07.08.1776-31.12.1776

30. Oktober 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174311

1776

170

bald hinter sich gelassen wird. Es waren schon Längs besetzt
 also in den Wintermonaten nach Observations Com-
 von 10 Kaufmännern geworben worden. Als dann
 die Großbrit. Armeen auf dem Festland gelandet so
 lagen die Provinzen Jersey und Pennsylv. bloß und offen.
 weil aber die Observ. Armeen nicht zu Stande gebracht
 so wurden die associirten Milits genötigt und gezwun-
 gen die Palla der Observ. Armeen zu durchbrechen, und die
 bedrängte die Zeit, die in den letzten Jahren der Freundschaft
 nicht eingeräumt und auch die Dörfer für das Beobachten
 sollten. In der That wurden die Mechanici von den
 nötigen Handwerker entzogen, und ihre Familien aus
 der Nahrung gesezt. Im Lande mußten die nötigen
 Landhäuser und Arbeiter für Arbeit liegen lassen und
 wollten sich gern auf Zofnung für das Künftige setzen.
 Die jungen Einwohner welche sich aus Vertheilung ihrer
 Existenz und Güter im Geküsten mühen, blieben aber
 from, ließen die Associirten aus, riefen in diesem
 den Preis aller Nothdurftigkeiten und sammeln
 Geld für ihre Gattin, Kindern etc. etc. Solcher Gesellsch. mußte
 man den Großen zum Hinnig, sagte zum neuen Land
 von aus im alt durchdrungen und spitzte Minieren aus
 zuweilen, aber wenn die Herren früher im Hinnig.
 Oct. 30. Mißbrauch gegen Abend kamen H. P. Ringe und Herr Da-
 vid Wasser bei uns an. Mit dem H. H. M. B. befand sich
 ein außer Amt, außer nothdürftiger Nahrung, mit einem
 und 3 Kindern, welche Nahrung, Kleidung und Hinnig
 erfordern. Man muß diese Vacanten im Lande, wo

23
1776.

Es eine Familie auf nur den nöthigsten Unterhalt
finden konnte zu mal wenn man nicht gerontigt mit
Paulo oder Timotheo junger und Plummer, Loh und Groß
Kloß oder dergl. Mangel zu leiden. Es war daher
auf den Insall gekommen eine schnelle Landtierung
zu machen, und sechs hundert Tonn Desfringer Ratten
abzuheben lassen geschriben, wasorgen so mit H.
Rupke für aus gekommen war darüber zu conferiren.

Oct. 31.

Donnerstag. Wir haben mit allerhand nützlichen
Gesprächen aus dem Rauscher Notiz, Mr. Gnauen und
Gardisch, und H. P. Plunke gab unter andern auf
eine exegetische Erklärung über den Text Rom: 8
17 bis 23. wir auf über 2 Corinth: 12, 7 segt von dem
Falla im Hauffe. Abends conferiren wir mit einander
wegen der Tasse mit Fried: Mb. der Besluß fiel da-
sineub: Friedrich sollte sich nicht überailen, sondern
noch ein wenig Zeit zu lassen, auf Gottes Hoffsung
und diesen Minel ausstehen. Gleich haben, bis zum
diesigen Umstände seiner Arg und Willen zeigle.
Der Herr Desfringer Ratten Korppeuf, laßt den Herrn und
seiner Familie so lange mit der Hoffen der Hoffen
wollen, und wenn sich dann eine Zeit öfnet, da der als
Freiger Mann und seiner Familie über unterfallen
kann, so würde die göttliche Hoffsung schon in der
andern Mittel an die Hand geben, das am nächsten
wäre. Friedich wäre so um der gegenwärtig zu thun.